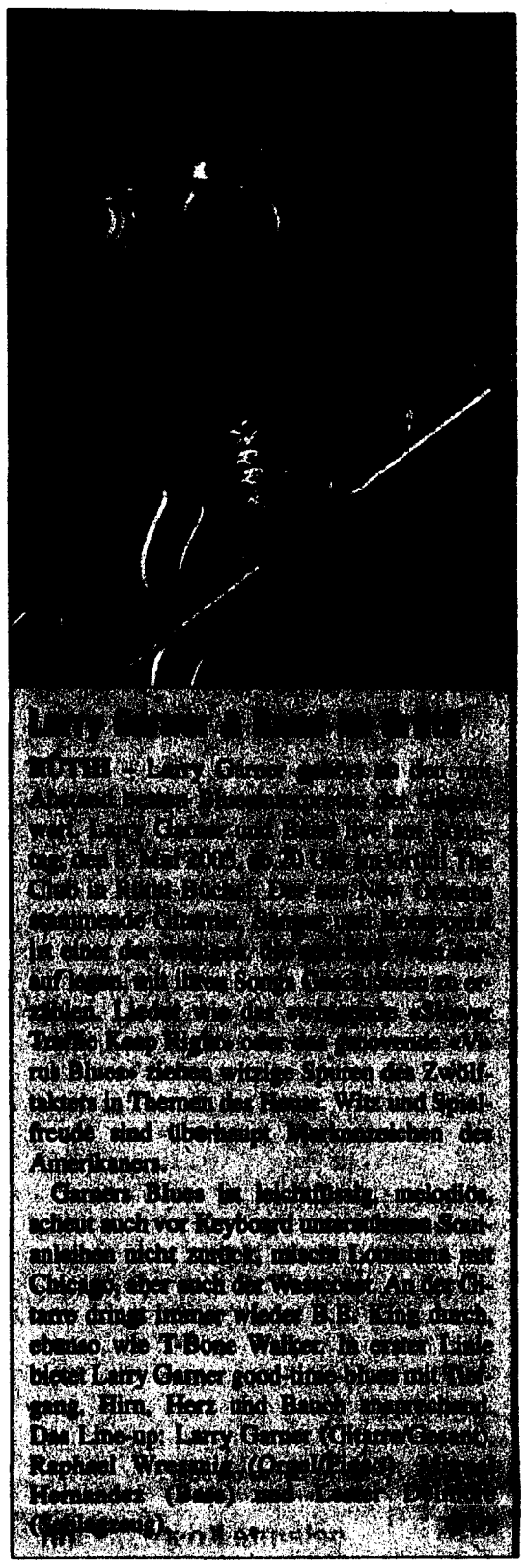

# Endlich mit eigener Fahne

## Hilti-Betriebsfeuerwehr: Fahnenweihe am vergangenen Freitag in Schaan

**SCHAAN – Die Hilti-Betriebsfeuerwehr hat, nach 47-jährigem Bestehen, ihre eigene Fahne erhalten. Pfarrer Florian Hasler hat sie am vergangenen Freitag in der Duxkapelle in Schaan geweiht.**

Ein feierlicher Moment für die 28-köpfige Hilti-Betriebsfeuerwehr, die Fahnenpatin Sabine Appel und die geladenen Gäste.

Die Fahnenweihe war eines der wichtigsten Ereignisse in der langen Geschichte der Hilti-Betriebsfeuerwehr, deren erste Mitglieder Unternehmensgründer Martin Hilti 1958 noch selber rekrutiert hatte. Zur Feier in der Duxkapelle kamen denn auch Fahnendelegationen des Liechtensteinischen Landesfeuerwehrverbands, der Feuerwehr Schaan und der Hilti-Betriebsfeuerwehr vom Hilti-Werk im vorarlbergischen Thüringen.

Eine Fahne sei Sinnbild für Gemeinschaft und stifte Einheit, so Pfarrer Florian Hasler in seiner Ansprache. «Die Gemeinschaft der Feuerwehrleute zeichnet sich durch Disziplin und Selbstlosigkeit aus und vollbringt einen echten Dienst der Nächstenliebe», sagte er weiter. «Wir können von den Feuerwehrleuten lernen: Wenn wir aufeinander achten, wird die Welt friedlicher.» Genau das drückt der Sinnspruch aus, der auf der einen Seite der Fahne aufgestickt ist: «Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr.» Ein Bild des heiligen Florian, Schutzpatron der Feuerwehrleute, schmückt diese so genannte Vereinsseite der Fahne. Die andere Seite, die Heimatseite, zeigt die Hilti-Konzernzentrale in Schaan. «Wir werden die Fahne, ein Geschenk von Hilti-Konzernleitungsmitglied Egbert Appel, ehrend hoch halten», versprach später Mario Eberle, seit 26 Jahren Kommandant der Hilti-Betriebsfeuerwehr. «Sie wird bei allen unseren öffentlichen Auftritten zum Einsatz kommen.»

Prominentester Gast der Feier, die sich bei einem gemeinsamen Nachtessen fortsetzte, war Landesfeuerwehrkommandant Matthäus Hoop. Der am weitesten her Angereiste war Hartmut H. Gust aus dem oberösterreichischen Mondsee, der die Fahne in seinem Unternehmen hergestellt hat. (PD)

**Stolz zeigen sich die Hilti-Betriebsfeuerwehrmänner und Fahnenpatin Sabine Appel mit den Fähnrichen des Liechtensteinischen Landesfeuerwehrverbandes, den Hilti-Betriebsfeuerwehren Schaan und Thüringen (Vorarlberg) und der Feuerwehr Schaan nach der Fahnenweihe.**

# «Natürlich leben mit Kneipp»

## Gesundheitsfördernde Themen in der aktuellen Kneipp-Monatszeitschrift

**RUGGELL – Themen in der neuesten Ausgabe der Kneipp-Monatszeitschrift: Immunsystem: «Hat Wasser ein Gedächtnis?» «Mit Gymnastik das Gedächtnis trainieren», «Teufelskralle – teuflisch gut», «Artischocken – wenig bekannt, aber fein.»**

«Immunsystem: Falsch gefragt?» Immunologen wissen eine Menge über das Immunsystem, wir Laien wenig. Beide Seiten aber vernachlässigen die gerade im Zusammenhang mit Kneipp-Therapien höchst wichtige Frage: In welchem Medium gelangen die Informationen zum Immunsystem? Indizien finden sich merkwürdigerweise im Umfeld von zwei Wissenschaftsskandalen der 80er-Jahre.

### «Beine schwingen fürs Hirn»

Im Alter wird das Beweglichkeitstraining immer wichtiger für die Gesundheit. Aber auch geistige Beweglichkeit und Gedächtnis wollen geübt sein. Lernen ist angesagt, und zwar am besten gleichzeitig mit Muskeln und Hirn. Mia Schmidt, Lehrgangsleiterin an der Sebastian-Kneipp-Akademie in Bad Wörishofen, beschreibt aus eigener praktischer Erfahrung, wie und weshalb das funktioniert.

**Im Schmortopf gegart, schmecken Artischocken garantiert am «artischockigsten».**

### «Ein teuflisch gutes Kraut»

Extrakte aus der Teufelskralle, einem sehr tief wurzelnden Gewächs aus den Wüsten im Süden Afrikas, wirken entzündungshemmend, abschwellend und schmerzlindernd bei Arthritis und Arthrose. Zurzeit bemüht sich A. Vogel/Bioforce AG um die Zulassung eines Präparats mit Teufelskralle-Extrakt. Es wird zum Schutz der Wildpflanze ausschliesslich aus nachhaltigem Anbau gewonnen. «Aschenbrödel endlich adeln.» Ein Plädoyer für fantasievollere Zubereitung von Gemüse. Als Beispiel ein Rezept für geschmorte Artischocken.

Diese und weitere Themen finden Sie in der aktuellen Monatszeitschrift «Natürlich leben mit Kneipp». Wer Mitglied des Kneipp-Vereins Liechtenstein wird, erhält die Zeitschrift gratis. Auskunft beim Sekretariat, Gloria Morrone, Telefon 373 74 72, Fax 373 74 59 oder kneipp-fl@powersurf.li. (Anzeige)

Kneipp Natürlich leben! Kneipp-Verein Liechtenstein

## ERWACHSENENBILDUNG

### Mit Glas gestalterisch umgehen

GAMS – Im «Glass-Fusing»-Kurs wird Ihnen gezeigt, wie Sie mit Glas gestalterisch umgehen können. Klar- und Farbglas in Platten, zu Scherben, runden Scheiben oder Streifen geschnitten, das sind die Rohlinge. Bis der gläserne Rohling schliesslich zum Teller, Aschenbecher, zur Schale oder Vase wird, steht ihm noch einiges bevor. Die Stücke werden Glas auf Glas im Brennofen zusammengeschmolzen, dadurch erhält jede Platte eine eigene Struktur. Die Glasplatte wird zum Teller, indem sie sich beim zweiten Brand im Ofen in einer Form absenkt. Der Kurs 130 unter der Leitung von Hedy Gnehm beginnt heute Dienstag, den 3. Mai 2005, um 19 Uhr im Werdenberger Glas-Design in Gams. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail info@stein-egerta.li. (PD)

ANZEIGE